

# Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

46ster  
Jahrgang.



N<sup>o</sup> 8.  
1848.

---

Ratibor, Sonnabend den 29. Januar.

---

(Eingefandt.)

Vom Fellen der unbefangenen Beurtheilung wiederhallendes

Echo

des Nachrufs an Herrn Willibald Friel aus Patschkau.

Du, der mit der ganzen Stadt  
Entzückt hast seine Kunst geseh'n,  
Sag' was Dich bewogen hat,  
So gegen Friel aufzustehn.

Er, der Dir an diesem Ort  
Zu zaubern „dreimal“ hat versprochen,  
Hat ja doch sein Mitterwort  
Der edle Grieche nicht gebrochen.

Er, der hoch auf hohem Gaul  
Mit Rang und Titel kam geritten,  
Brauchte nicht ein tapfres Maul  
Die Kunst hat schon für ihn gestritten.

So wie er mit leichter Müß'  
Zweimal geschaffen hübsche Sachen  
Schuf zum Dritten auch er sie  
Bei Freund — ich muß noch heute lachen.

Schön sind wohlverdiente Ehr'  
Und schön wohl echter Rang und Orden  
Drum trifft Schmach die uns so mehr,  
Die Ritter sind durch Andre worden.

Es bleibt unter uns.

(Fortsetzung.)

Das allgemeine Gespräch ging bald von der Politik zur Kunst, zur Literatur und endlich zu den Bauunternehmungen über, die dieser oder jener der Edelleute auf seinen Schlössern projektirte. Berg bewegte sich in jedem der berührten Punkte mit gleicher Kenntniß, mit gleichem Interesse. Seine Mußestunden waren durch Kunst und Literatur getheilt, er hat auf seinen Reisen durch Italien, Frankreich und Deutschland viel gesehen und gelesen, die Architektur war von ihm, als Besitzer mehrerer Güter, nicht vernachlässigt worden. So kam man auf die interessanten Umgebungen von Chrudimsky's Schlosse und auf die Verschönerungen zu sprechen, die der gegenwärtige Besitzer vorgenommen hatte. Mehrere Herren wünschten die Neubauten des rechten Flügels in Augenschein zu nehmen, und diesen schloß sich der Rittmeister, als er von einer Gemäldegallerie hörte, mit Neugierde an. Dem Schloßherrn galt dieser Wunsch als Befehl, er bat sich von Berg's Arm aus, und trat an der Spitze einer ganzen Schaar Schaulustiger die Promenade nach dem andern Flügel des Schloßes an. Mehrere mit bedeutendem Kostenaufwande restaurirte Zimmer wurden bewundert und beurtheilt. Wo die beträchtliche Kunst- und Gemäldegallerie aufge-

J. S.